

## **Institut für Philosophie**

### **Protokoll der öffentlichen Institutsratssitzung vom 13.04.2016**

---

Zeit:	12:15 Uhr – 13:50 Uhr
Ort:	A4-0-022 (Zeichensaal)
Anwesend:	Herr Johann Kreuzer, Herr Timm Behrendt, Frau Sarah Lammers, Herr Sven Ellmers, Herr Martin Mettin, Herr Stefan Berge, Herr Mark Siebel, Herr Nils Springhorn, Frau Christine Zunke, Frau Anna Plader, Herr Matthias Gerr, Herr Eike Köhler, Herr Jaro Ehlers, Herr Reinhard Schulz, Herr Wilhelm Büttemeyer
Entschuldigt:	Frau Nadja Sturm, Frau Susanne Möbuß, Frau Myriam Gerhard, Herr Hans Georg Bensch, Herr Ingo Elbe, Herr Matthias Bormuth
Vorsitz:	Herr Johann Kreuzer
Protokoll:	Herr Timm Behrendt

---

#### **Tagesordnung**

- 1. Regularia**
- 2. Berichte und Anfragen**
- 3. Zulassungsordnung Fachmaster Philosophie**
- 4. Wahl eines Fachmastermentors**
- 5. Aufgabenverteilung**
- 6. Betreuung / Praktikumsberatung**
- 7. Verschiedenes**

#### **1. Regularia**

Die Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen.

*Herr Gerr beantragt einen neuen Tagesordnungspunkt „Lesung“.*

Herr Kreuzer schlägt vor, den Tagesordnungspunkt als Punkt 7 „Lesung“ einzufügen.

Die neue Tagesordnung würde somit lauten:

1. Regularia
2. Berichte und Anfragen
3. Zulassungsantrag Fachmaster Philosophie
4. Wahl eines Fachmastermentors
5. Aufgabenverteilung
6. Betreuung / Praktikumsberatung
7. Lesung
8. Verschiedenes

*Antrag:*

*Die Tagesordnung liegt vor und wird mit der Änderung Top. 7 Lesung zur Abstimmung gestellt und einstimmig angenommen.*

Es liegt das Protokoll der öffentlichen Institutsratssitzung vom 27.01.2016 vor.

Herr Ehlers und Herr Köhler haben Anmerkungen. Diese werden von den Anwesenden diskutiert und nach längerer Diskussion einigt man sich auf Streichungen und neue Formulierungen.

Antrag:

Das Protokoll der Sitzung vom 27.01.2016 wird mit den hier besprochenen Änderungen zur Abstimmung gestellt und mit

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	0	1

angenommen.

## 2. Berichte und Anfragen

Herr Kreuzer teilt den Anwesenden den aktuellen Stand der Forschungsevaluation mit und bedankt sich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Bis Freitag muss der Bericht fürs' Präsidium abgeschlossen sein.

Des Weiteren entschuldigt er sich für die ungewöhnliche Terminierung der Institutsratssitzung auf die Zeit von 12-14 Uhr. Da viele Mitglieder in anderen Gremien Mitglieder sind (Senat, Fakultätsrat, Studienkommission, fakultätsübergreifende Studienkommission und DIZ-Rat), diese in der Regel ab 14 Uhr tagen, ist das Ausweichen in alternative Zeitfenster leider unvermeidlich.

Seit der letzten Institutsratssitzung vom 27.01.2016 hat Herr Kreuzer eine Eilentscheidung getroffen: Herr Bruns hat für seinen Sammelband 400 € Druckkostenzuschuss erhalten. Da 500 € bei der UGO für die Kritische Theorie-Tagung im Februar eingeworben werden konnten, gab es den entsprechenden finanziellen Spielraum.

Am 4. April hat die Berufungskommission zur Besetzung der Professur in der Didaktik seine Arbeit aufgenommen. Es seien weniger Bewerbungen als für die Professur in der Praktischen Philosophie eingegangen.

Herr Behrendt fragt die Anwesenden, ob jemand für nächstes Jahr einen Herrn Prof. Dr. Gerhard Knaus, ehemals Universität Saarland, eingeladen habe. Herr Schulz merkt an, dass es sich bei Herrn Knaus um einen der letzten Jaspers Schüler handele und er sich gut vorstellen könne, dass Herr Bormuth ihn eingeladen habe.

Herr Köhler möchte wissen, ob die fertige Forschungsevaluation veröffentlicht wird. Herr Kreuzer berichtet, dass die Forschungsevaluation vom Niedersächsischen Ministerium für Forschung und Kultur angefragt wurde und diese wahrscheinlich vom Ministerium auch irgendwann veröffentlicht wird, da es sich ja um eine Vergleichsuntersuchung handelt. Herr Büttemeyer schlägt vor, der Fachschaft für Philosophie ein Exemplar zur Verfügung zu stellen. Darüber wird länger kontrovers diskutiert, da sich personenbezogene Daten im Bericht befinden; der Vorschlag von Herrn Büttemeyer wird daher nicht von allen Anwesenden geteilt.

Frau Plader gibt bekannt, dass sie gerade dabei ist, die Homepage zu aktualisieren. Sie sei mit den Seiten der Professoren schon fertig und als nächstes nimmt sie sich die Seiten der wissenschaftlichen Mitarbeiter vor. Herr Kreuzer merkt an, dass einige Seiten auf der Homepage nicht aktuell seien, z.B. die Hannah Arendt Seite und die Seite des Karl Jaspers Hauses. Frau Plader erläutert, dass diese beiden Seiten nicht von ihr gepflegt werden und sie auf beide Seiten auch keinen Zugriff habe.

Frau Plader berichtet, dass sie in Bezug auf die Forschungsevaluation kurz vor der Sitzung ein Gespräch mit Frau Rea Kodalle, wissenschaftliche Mitarbeiterin des

Graduiertenkollegs, hatte, die wissen möchte, ob noch weitere wissenschaftliche Mitarbeiter des Instituts außerhalb des Graduiertenkollegs aus institutionalisierten Nachwuchsförderprogrammen finanziert werden. Diese Angaben müssen im Evaluationsbericht angegeben werden und sie ist für die Erfassung dieses Teilbereichs zuständig. Welche Personen hierzu noch dazugezählt werden können, wird von den Anwesenden kontrovers diskutiert.

Weiter berichtet Frau Plader, dass sie mit den anderen Studiengangskordinatoren der Fakultät IV den Abschlussbericht der Reakkreditierung im Umfang von 130 Seiten bis Ende März erstellt hat und dass damit die Reakkreditierung abgeschlossen sei.

### **3. Zulassungsordnung Fachmaster Philosophie**

Mit der Einladung zu dieser Sitzung wurde eine Vorlage für eine neue Zulassungsordnung Fachmaster Philosophie den Anwesenden zugesandt. Frau Plader stellt den Tagesordnungspunkt vor. Das Niedersächsische Hochschulgesetz wurde novelliert und daraus resultiert, dass man keine Zugangsbedingungen, wie z.B. eine Bachelorabschlussmindestnote von 2,5, mehr zu einem Masterstudium stellen darf.

Herr Siebel führt noch einmal kurz aus, was der Unterschied zwischen Zugang und Zulassung ist. Zulassungsbeschränkungen wird es auch weiterhin an Universitäten geben, es betrifft das Institut aber nicht, da wir eigentlich alle Bewerberinnen, die geeignet sind, auch zulassen.

Frau Plader hat eine Musterordnung erhalten, die sie in Zusammenarbeit mit den anderen Koordinatoren erarbeitet hat. In Kürze lässt sich zusammenfassen, dass sich für das Institut für Philosophie im Grunde nichts ändert. Was nachträglich noch an dieser Vorlage auf Wunsch des Immatrikulationsamtes geändert werden muss, sind die Bewerbungsfristen (Juli / Januar).

Hierzu gibt es Nachfragen von Seiten der Studierenden; Frau Plader geht auf diese ein.

*Antrag:*

*Der Institutsrat beschließt die vorliegende Zulassungsordnung Fachmaster Philosophie mit den neuen Fristen (Juli / Januar). Einstimmig.*

### **4. Wahl eines Fachmastermentors**

Frau Zunke hat diesen Tagesordnungspunkt beantragt und stellt diesen vor. Wie bereits auf der letzten Sitzung angekündigt, möchte sie die Aufgabe als Fachmastermentorin an einen anderen Kollegen abgeben und freut sich sehr darüber, dass Herr Nils Baratella sich bereit erklärt hat, dieses Amt zu übernehmen.

Folgender Antrag wird gestellt.

*Antrag:*

*Herr Nils Baratella ist ab sofort neuer Fachmastermentor des Instituts für Philosophie. Einstimmig.*

### **5. Aufgabenverteilung**

Frau Plader führt aus, dass sie aufgrund der Reduzierung ihres Arbeitsvertrages auf eine 75% Stelle nicht mehr alle Aufgaben wahrnehmen kann und wegen Überlastung Bereiche an andere abgeben muss. Gerne würde sie die Evaluationen an jemanden weitergeben, da es sich bei dieser um einen konkret abgrenzbaren Bereich handelt. Hier fallen jedes Semester die Lehrveranstaltungsevaluationen an und in größeren Abständen solche Aufgaben wie aktuell die Forschungsevaluation. Auch wird sie nicht mehr als wissenschaftliche Mitarbeiterin für den DIZ-Rat kandidieren, ermutigt aber Kolleginnen, sich für dieses Amt zu bewerben.

Sie weist darauf hin, dass für die Übernahme der Evaluationen zwingend jemand gefunden werden muss; für den DIZ-Rat hingegen nicht unbedingt.

Herr Schulz führt aus, wer wahrscheinlich aus den anderen Fächern der Fakultät IV für den DIZ-Rat kandidieren wird und würde es begrüßen, wenn sich hier jemand aus dem Institut finden würde, der dieses Wahlamt wahrnimmt.

Herr Ellmers fragt nach, um wie viel Arbeit es sich bei der Lehrveranstaltungsevaluation handelt. Frau Plader geht inhaltlich darauf ein und führt die verschiedenen Tätigkeiten detailliert aus.

## **6. Betreuung / Praktikumsberatung**

Herr Schulz betreut und berät alle Praktikumsanfragen der Studierenden bis zum 31.07.2016. Ab dem 01.08.2016 geht Herr Schulz in den Ruhestand, so dass das Institut einen neuen Praktikumsbeauftragten wählen muss.

Frau Plader erklärt den Anwesenden die Modalitäten des Orientierungs- und berufsfeldbezogenen Praktikums und geht generell noch einmal auf die Regelungen des Moduls Praktikum ein. Bisher gibt es keine ausgewiesene Begleitveranstaltung des Instituts, sondern die Studierenden suchen sich ein Seminar aus den Aufbaumodulen aus und nehmen an diesem teil. Da dort aber nicht alle Studierenden dann ihren Praktikumsbericht abgeben und nicht alle Lehrenden mit den Praktikumsberichten etwas anfangen können und sich der Modalitäten bewusst sind, wurden bisher sehr viele Praktikumsberichte von Herrn Schulz gelesen.

Frau Plader würde gerne zukünftig die Bewertung von Praktikumsberichten gerechter auf alle Lehrenden verteilen. Sie schlägt generell eine Abwandlung der bisherigen Praxis vor und bietet an, zukünftig eine geblockte Begleitveranstaltung für die Praktika anzubieten, in der sie den Studierenden die Formalitäten des Moduls vermittelt. Die Praktikumsberichte würden dann mit einem noch nicht näher benannten Schlüssel auf alle wissenschaftlichen Mitarbeiter verteilt werden.

Weiter führt sie aus, dass bisher als Inhalt des Praktikumsberichts eine Aufgabe mit philosophischen Hintergrund / Reflektion zum Praktikum gestellt wurde.

Herr Siebel wendet ein, dass es sich bei einer solchen Aufgabe aber nicht um den Kernzweck eines Praktikumsberichts handle.

Herr Schulz verteidigt den Ansatz, in die Berichte jeweils eine philosophische Reflexion einzufügen, und ist ein großer Verfechter dieser Praxis. Eine Reflektion der Praxis ist seiner Meinung nach wesentlich sinnvoller als eine reine Beschreibung der Tätigkeiten. Dabei kann es sich um einen kleinen Aspekt handeln, den man dann

anhand einer philosophischen Begriffsbestimmung reflektiert und zu Papier bringt. Als Beispiel führt er ein Praktikum eines Studierenden in der Kulturetage an, bei der der Studierende in seinem Praktikumsbericht sich mit dem Kulturindustriekapitel (Dialektik der Aufklärung) auseinandersetzt hatte.

Nach einer längeren Diskussion wird folgender Antrag gestellt.

*Antrag:*

*Frau Plader wird ab dem 01.08.2016 neue Praktikumsbeauftragte des Instituts für Philosophie.*

<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Enthaltungen</i>
5	0	1

Frau Plader nimmt die Beauftragung an.

### **7. Lesung**

Herr Gerr hat diesen Tagesordnungspunkt beantragt und stellte ihn kurz vor. Die Fachschaft Philosophie ist an der Organisation eines Veranstaltungskonzepts „Polysophische Lesung“ im Kulturclub Polyester in Oldenburg beteiligt. Am 24.6.2016 findet dort die erste Veranstaltung dieser Reihe statt, in der Studierende und Dozierende und Personen aus dem außeruniversitären Kontext selbstgeschriebene Texte im Feld zwischen Literatur und Philosophie vortragen. Um die Miete für diese Veranstaltung in Höhe von 238 € bezahlen zu können, beantragt Herr Gerr diesen Betrag beim Institutsrat.

Der Antrag wird von den Anwesenden diskutiert. Herr Büttemeyer findet die Summe zum Anmieten der Räumlichkeiten ein wenig hoch und hat Nachfragen.

Nach längerer Diskussion wird folgender Antrag gestellt.

*Antrag:*

*Das Institut für Philosophie unterstützt die philosophische Lesung im Polyester mit 238 €. Einstimmig.*

### **8. Verschiedenes**

Es liegen keine weiteren Punkte vor.

Oldenburg, den 03.05.2016

Institutsdirektor

Protokollant

Prof. Dr. Johann Kreuzer

Timm Behrendt